

unzufriedenstellende kurzfristig kommunizierte Unterrichtsverteilung

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 13. August 2018 12:33

Zitat von Ruhe

Trotzdem frage mich hier die ganze Zeit: Wenn man S2 - Lehrer am Gymnasium bzw. Berufskolleg ist, gehört es nicht dann zur normalen Arbeit (also zum Alltagsgeschäft) einen LK zu übernehmen?[...]

Oder sehe ich das als Nicht - S2 - Lehrerin jetzt zu naiv?

Nein. Das siehst du meiner Meinung nach (ich unterrichte ausschließlich Sek II und E-Phase) ganz richtig. Ich weiß auch nicht so wirklich, was an einem LK so ungeheuer viel an Mehrarbeit zu finden ist. Sicherlich hat man einen höheren Korrekturaufwand und natürlich hat man die Abiturprüfungen. Aber die hat man mit einem GK auch, wenn wohl auch nicht so viele. Andererseits sind viele LKs im fünften und sechsten Semester, nach dem Abgang der FHR-Absolventen, nicht mehr allzu groß. Die Überlegung, dass in den LKs leistungsstärkere Lerner sitzen, muss man cum grano salis nehmen. In Englisch ist das bei mir weniger der Fall als in Geschichte, dem Fach, das aus irgendeinem Grund als "schwierig" wahrgenommen wird. In den "Laberfächern" [Pädagogik](#), Soziologie und Deutsch ist das ganz bestimmt nicht so.

Und die Vorbereitung in den Ferien oder während des Semsters. Ach, gute Güte. Bei LKs und GKs haben wir fachwissenschaftlich nur zwei sehr gering voneinander abweichende Stufen von "trivial". Für den Lehrer sollte das keinen Unterschied machen und im Anforderungsprofil der prüfungsrelevanten Inhalte sind die Canonices fast deckungsgleich. Ich finde LKs bequemer zu unterrichten, weil man für nahezu die gleichen Inhalte fast doppelt so viel Zeit hat.